

Förderverein KunstPlatz Hemsbach

Volles Programm für 2017

(md/red). Das Motto „Lasst uns zusammenkommen“ passt perfekt zu den drei Hauptaktionen des Fördervereins KunstPlatz Hemsbach e.V. in diesem Jahr.

Sie wurden neben dem Rechenschaftsbericht für 2016 bei der Jahresmitgliederversammlung vorgestellt: „Spaß mit Farben“, ein Kunstprojekt mit Flüchtlingskindern der Grundschulen, hat bereits begonnen. Auch die Vorbereitungen für das Skulpturensymposium 2017 am Wiesensee vom 23. Juni bis 1. Juli laufen. Die Vorstellung der Entwürfe von vier Künstlerinnen und Künstlern findet schon am 24. März um 19.30 Uhr in der ehemaligen Synagoge statt. Das „Symposium der Jugend“ mit deutschen und französischen Jugendlichen aus Bray-sur-Seine in der ersten Woche der Sommerferien auf dem „alla hopp!“-Gelände hält die Organisatoren schon jetzt auf Trapp. Mit anderen Worten: Es wird nicht langweilig.

Anders als bei den letzten Skulpturensymposien, die alle zwei Jahre stattfinden, sollen 2017 nur maximal zwei neue Werke in Hemsbach erstellt werden. Das Symposium wurde für dieses Jahr etwas abgespeckt, weil der Verein auch ein „Symposium der Jugend“ zu Beginn der Sommerferien veranstaltet und zudem sinnvolle Plätze für die Skulpturen schwieriger zu finden seien, erklärte die erste Vorsitzende Dr. Christiane

Boschert. Schließlich ständen schon 22 Skulpturen in Hemsbach, 19 davon auf Initiative des Vereins. Andererseits habe sich die Veranstaltung, an der die Hemsbacher Bevölkerung bisher immer viel Anteil genommen hat, so bewährt, dass sie auch weiterhin eine Hauptattraktion der Arbeit des Fördervereins KunstPlatz sein soll.

„Symposium der Jugend“

Zusätzlich findet in diesem Jahr das „Symposium der Jugend“ statt. Im vorigen Jahr in Bray-sur-Seine wurde die Veranstaltung in Kooperation mit dem Comité de Jumelage von Bray ein großer Erfolg. Auch hier in Hemsbach unterstützt der Partnerschaftsverein die Aktion. Zu Beginn der Sommerferien wird eine Delegation aus Bray erwartet, an der auch Bürgermeister Emmanuel Marcadet teilnehmen wird. Die Jugendlichen werden gemeinsam unter Anleitung der Künstler Motz Tietze und William Noblet auf der „alla hopp!“-Anlage die Übungstreppe und eine Wand gestalten. Dazu gibt es natürlich ein kleines Rahmenprogramm - und sicher viele neugierige Zuschauer, wenn die Jugendlichen ihre kreativen Ideen auf die Betonwände bringen.

Außerdem stehen verschiedene Kunstveranstaltungen wie Atelierbesuche und Führungen auf dem Programm. Darüber informiert die Homepage www.kunstplatz-hemsbach.de,

Entwürfe für das Skulpturensymposium 2017:

Am Freitagabend, 24. März, um 19.30 Uhr stellen vier Künstler in der ehemaligen Synagoge in Hemsbach ihre Entwürfe für das Skulpturensymposium 2017 vor. Es wird vom 23. Juni bis zum 1. Juli auf dem Gelände am Wiesensee stattfinden. Die vier Künstler, die sich diesmal bewerben, haben die Plätze vorab besichtigt und sich über Aufgabe genau informiert. Alle vier sind in der Region keine Unbekannten: Stefanie Welk und Vanessa May arbeiten in Mannheim, Jürgen Heinz' Atelier ist eine richtige Kunstschmiedewerkstatt in Lorsch, und Gabriele Möller-Kuhlmann arbeitet in ihrem Ateli-

er in Ettlingen. Alle sind mit den besonderen Anforderungen, die an Kunst im öffentlichen Raum gestellt wird, vertraut, die Wind und Wetter, Sicherheitsfragen und das Einfügen in die Landschaft mit sich bringen. Eine fachkundige Jury wird darüber entscheiden, welche Skulpturen im Juni realisiert werden sollen. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich selbst ein Bild zu machen, die Künstler persönlich kennenzulernen und mitzudiskutieren. Als Aufstellungsplätze sind mit der Stadtverwaltung die Straßenmündung „Im Brühl“ und ein Platz auf dem Parkplatz der „alla-hopp!“-Anlage ausgewählt worden.

platz-hemsbach.de, die von Astrid König mit viel Engagement betreut wird. Die Kooperation mit anderen Vereinen und der Stadt habe sich bewährt, die Unterstützung durch Sponsoren und viele Aktive ebenfalls, betont der Vorstand.

Länger diskutiert wurde, ob es nicht an der Zeit wäre, in einem Flyer oder durch Installation eines QR-Codes an einer Infotafel an den Ortseingängen auch Touristen über diese außergewöhnliche Ortsgestaltung zu informieren, jeweils mit Lageplan und mit kurzer Vorstellung der Künstler und Werke. Die Skulpturen gehören inzwischen als markante Punkte zum Ortsbild.

Nibelungen-Film-Projekt

Mitglied Reinhard Küßner berichtete über außergewöhnliche Erlebnisse bei einem großen Mitmach-Kunstprojekt der Metropolregion Rhein-Neckar im letzten Sommer. Als einer der

Nebendarsteller beim Nibelungen-Film-Projekt, Zwerg Alberich, radelte er drei Wochen lang mit der bunten internationalen Laienspielcrew durch Odenwald und Rheinebene, hatte nebenbei wunderbare Fotos gemacht und bot an, falls gewünscht, sie bei Interesse zu zeigen.

Die Finanzsituation des Vereins ist dank Einwerbens von Sponsorengeldern und den Mitgliedsbeiträgen gut, und die Kasse gut geführt, was auch die beiden Kassenprüfer bestätigten. Gewählt wurde turnusgemäß nur der 2. Vorsitzende, wiederum einstimmig, Dr. Michel Spicka. Zum Vorstand, der einstimmig entlastet wurde, gehören also außerdem wie bisher: Dr. Christiane Boschert (1. Vorsitzende), Ingeborg Tuffner-Denker (Finanzen), Astrid König (Schriftführerin und Homepage), als Beisitzer: Dr. Birgitta Brehm-Heuser, Corinna Jung, Jochen Lehmann, Marita Dannenmann.